


Früher wurden auf fast allen Höfen Hühner gehalten. Die Hennen waren fürs Eierlegen zuständig und die Hähne wurden gemästet fürs Fleisch (daher auch der Begriff „Masthähnchen“).

Heute werden Hühner nur noch vereinzelt in landwirtschaftlichen Betrieben gezüchtet. Wenige international tätige Zuchtorganisationen züchten zwei sehr unterschiedliche Spezialisten. Hochleistungs-Legehennen legen viele Eier im Jahr und Masthähnchen setzen schnell und viel Fleisch an. In der Zuchtlinie für die Mast werden sowohl Hennen als auch Hähne gemästet. In der Zuchtlinie für hohe Legeleistung werden die männlichen Küken nach dem Schlüpfen getötet, da sie als Masthähnchen zu langsam wachsen und viel weniger Fleisch ansetzen. Deshalb versucht man, schon im Ei das Geschlecht zu erkennen oder Tiere zu züchten, die sich für beides eignen: die Produktion von Eiern und von Fleisch. Das Bild zeigt rechts ein Tier aus einer Mast-Legelinie und links ein Huhn aus einer Legelinie, beide sind 29 Tage alt.

A brown hen is sitting on a nest made of straw. In the foreground, three brown eggs are visible. The text is overlaid on the image.

... die **Legehennen** fast  
**jeden Tag** ein Ei legt?

Damit eine Henne in Deutschland knapp 300 Eier im Jahr legt wird ordentlich nachgeholfen. In der Natur würde ein Huhn im Herbst und Winter keine Eier legen. Die Experten im Legebetrieb täuschen deshalb ganz einfach längere Tage vor: Das Licht brennt zunächst elf und später 15 Stunden am Tag. In diesem dauerhaften Frühling legen die Hennen fleißig weiter.

Die Biologie der Legehennen lässt sich aber nicht dauerhaft überlisten. Nach etwa einem Jahr legt die Henne eine Legepause von mehreren Wochen ein und wechselt in der Zeit ihr gesamtes Federkleid (Mauser). Deshalb haben Legehennen in der Regel schon nach 12 bis 15 Monaten ausgedient und werden als Suppenhühner geschlachtet.

In puncto Farbe gilt übrigens bei den Hochleistungshühnern: wie die Henne so das Ei. Weiße Hennen legen weiße Eier und braune Hennen braune.




... Legehennen  
**sehr unterschiedlich**  
gehalten werden?



Aus welcher Haltung unsere Eier stammen, lesen wir auf dem Eierkarton. Doch was steckt hinter den Angaben? Die meisten deutschen Hennen leben in **Bodenhaltung**: im geschlossenen Stall und zum Teil auf mehreren Etagen. Etwa neun Tiere teilen sich einen Quadratmeter. Ohne räumliche Trennung dürfen 6.000 Tiere gemeinsam gehalten werden. Zum Scharren gibt es oft einen überdachten Auslauf – auch Wintergarten genannt.

Nur noch bis 2025 erlaubt ist die sogenannte „**Kleingruppenhaltung**“: Dabei sitzen 20 bis 60 Tiere in einem Käfig mit Sitzstangen, Einstreu und abgedunkeltem Nest. Der Platz, den jede Henne hat, ist etwas kleiner als eineinhalb DIN A4-Blätter.

Nach draußen kommen nur Hennen aus **Freilandhaltung** und aus **ökologischer Haltung**: Sie haben tagsüber einen Auslauf von mindestens vier Quadratmetern pro Henne mit Büschen, Bäumen oder Unterständen zum Schutz vor Raubvögeln. Was macht die ökologische Haltung aus? Sie haben beispielsweise mehr Platz im Stall und bekommen Futter aus ökologischer Landwirtschaft.



2-DE-0620014

... **die Nummer** auf dem Ei  
seine **Herkunft** verrät?